

Wildbienen in unserem Obstgarten

Beispiele von häufigen Wildbienen

Gehörnte Mauerbiene (*Osmia cornuta*)

Solitärbiene (lebt einzeln), 12 – 16 mm gross, legt ihre Eier zusammen mit Blütenpollen in Löcher von 7 – 9 mm Durchmesser.



Rote Mauerbiene (*Osmia bicornis*)

Solitärbiene, 8 – 13 mm gross, sie ist sehr häufig, nistet in Löchern von 6 – 7 mm Durchmesser, oft in Schraublöchern oder Fensterrahmen.



Schwarzglänzende Keulhornbiene (*Ceratina cucurbitina*)

Diese kleine Solitärbiene (6 – 9 mm) ist allgemein verbreitet. Sie nistet in aufrecht stehenden, trockenen, markhaltigen Pflanzenstängeln. Mit einem besonderen Sekret werden Ameisen von der Brut ferngehalten.



Wildbienen-Nistplatz

Wildbienen sind, im Gegensatz zu Honigbienen, Solitärbienen, d. h. sie leben allein und bilden kein Volk. Die Weibchen sind in ihrem kurzen Leben ganz allein für den Nestbau und die Brutversorgung mit Blütenpollen zuständig. In der Schweiz gibt es mehrere hundert Arten von ihnen. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Bestäubung und Befruchtung der Blütenpflanzen.

Bei den meisten Solitärbienen ist der Stachel zu klein und zu schwach, um die menschliche Haut zu durchdringen. Deshalb sind sie völlig harmlos und lassen sich gut beobachten.

In die Brutlöcher und Stängel werden meistens 10 – 20 Eier zusammen mit einem Blütenpollenvorrat abgelegt, aus denen sich Larven entwickeln, die im nächsten Frühling als fertige Bienen ausschlüpfen.